

Die Italiener von Naumburg

ST. MORITZ Förderverein und Kirchengemeinde laden für Montag zum jährlichen Thementag ein. Vortrag erläutert die von Francesco Albani geschaffenen Gemälde.

VON ALBRECHT GÜNTHER

NAUMBURG - Der Dom und die Wenzelskirche - kommen Besucher nach Naumburg, suchen sie meist diese beiden Gotteshäuser auf. Dabei bietet die Stadt mit St. Moritz eine weitere überaus interessante und durchaus gleichwertige Kirche. Allerdings ist die etwas benachteiligt: Sie steht nicht im direkten Stadtzentrum.

Bekenntnis zum Christentum

Die Evangelische Kirchengemeinde Naumburg und der Förderverein Moritzkirche lenken deshalb mit verschiedenen Aktivitäten den Blick auf das sakrale Gebäude, das zum Antragsgebiet Welterbe an Saale und Unstrut gehört. Nächster Höhepunkt in der Folge der Veranstaltungen ist der am heutigen Montag stattfindende Moritztag, der jährlich begangen wird. Er beginnt um 14 Uhr. „Zu diesem Tag und seinem Programm laden wir herzlich ein“, wirbt der neue Vorsitzende des Fördervereins, Guido Siebert, in einer Pressemitteilung.

Zugleich verweist Siebert auf die historischen Hintergründe der einstigen Namensgebung für das Gotteshaus: „Mauritius (Moritz) war Anführer der Thebäischen Legion, innerhalb der römischen Armee. Die Soldaten dieser Legion stammten aus Theben in Ägypten. Sie bekannten sich zum christlichen Glauben. Daher weigerten sie sich, den alten Göttern zu opfern.“

Patron des Erzbistums Magdeburg

Ebenso wollten sie sich nicht an der Verfolgung der Christen beteiligen. Kaiser Maximilian, der Mitregent des Kaisers Diokletian, ließ jeden zehnten Soldaten zur Abschreckung umbringen. Er wiederholte dies so lange, bis die ganze Legion ermordet war. Unter Otto den Großen, der die sterblichen Überreste des Heiligen erworben hatte, galten diese Reliquien als das ehrwürdigste Heiligtum in seinem Herrschaftsbereich. Otto führte unter anderem seinen Sieg gegen die Ungarn im Jahr 955 auf die Hilfe von Mauritius zurück und ernannte den Märtyrer zum Patron des Erz-



PROGRAMM

Besucher sind ab 14 Uhr willkommen

Eröffnet wird der Moritztag in der Naumburger Moritzkirche am Montag, 22. September, um 14 Uhr mit der Begrüßung der Besucher. Ab 15.30 Uhr werden im Moritzpfarrgarten (bei Regen im Gemeindesaal oder in der Kirche) Kaffee und Kuchen gereicht. 17 Uhr beginnt der Vortrag des Vorsitzenden des Fördervereins,

Guido Siebert. Der Kunsthistoriker spricht zum Thema „Italienische Meisterwerke in Naumburg - Die Gemälde von Francesco Albani in der Kirche St. Moritz“. Den Abschluss bildet ab 18 Uhr eine Abendandacht. AG

Informationen im Internet zu den Aktivitäten des Fördervereins unter www.moritzkirche-naumburg.de

bistums Magdeburg.“ In diesem Jahr widmet sich der Moritztag thematisch den von Francesco Albani (1578-1660) geschaffenen Gemälden. Ab 17 Uhr wird Siebert in seinem Vortrag „Italienische Meisterwerke in Naumburg“ die Bilder näher erläutern. Die 15 Gemälde eines Zyklus mit Darstellungen der Madonna, Jesu Christi, Johannes des Täufers und der zwölf Apostel erhielt die Moritzkirche 1913 vom Direktor der Berliner Museen, Wil-

helm von Bode, im Tausch gegen mittelalterliche Holzskulpturen, unter ihnen die berühmte Triumphkreuzgruppe mit Maria und Christus, deren qualitätsvolle Gipskopien sich im nördlichen Seitenschiff von St. Moritz befinden.

Gemalt zwischen 1604 und 1607

Francesco Albani, ein Zeitgenosse Caravaggios und Konkurrent Guido Renis, malte die Naumburger Bilder zwischen 1604 und 1607. Al-



Zwei Gemälde von Francesco Albani (oben). Sie befinden sich in der Moritzkirche.

FOTOS: PRIVAT/ACHIV (BIEL)

bani zählt zu den Hauptvertretern der barocken Bologneser Schule. Für ihn war Raffael das große Vorbild. Albanis Bilder hängen im Pariser Louvre, im Kunsthistorischen Museum Wien, in der St. Petersburger Eremitage und in der Gemäldegalerie Alte Meister in Dresden. „Die Bilder in der Naumburger Moritzkirche bilden somit den bedeutendsten Gemäldezyklus unserer Region“, schätzt Siebert abschließend ein.